



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Stadt Germersheim

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Stadtteile	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	4
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	4
2	Schutz Ruhiger Gebiete – Stadt Germersheim –	6

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen für mehrere Stadtteile

Zum Schutz vor Verkehrslärm gibt es einen Lärmschutzwall an der L_539 von der Konrad-Nolte-Straße bis Fußweg zum Albert-Einstein-Ring sowie einen Lärmschutzwall entlang der K 334_27 von der L_539 bis zum Bundeswehrgelände.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Stadtteilen mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Germersheim

In Abschirmrichtung Albert-Einstein-Ring wurde an der Josef-Probst-Straße (L_539) als auch an der K 334_27 jeweils ein Lärmschutzwall errichtet. An der Josef-Probst-Straße (L_539) wurden weiterhin auf Höhe Im Mittelgrund / Im Sandfeld Lärmschutzwälle errichtet. Auf Höhe der Queich wurde auf der Brücke an der B_9 in Fahrtrichtung Speyer eine Lärmschutzwand installiert.

Auf Höhe Albert-Einstein-Ring / Südpfalz-Kaserne gilt auf der der K 334_27 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h. Auf der der K 334_29 und K 334_31 gilt ebenfalls beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

Sondernheim

Zwischen der Ortsdurchfahrt Sondernheim und Germersheim gilt auf der L_522 beidseitig eine reduzierte Geschwindigkeit von 70 km/h.

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Aufgrund ausstehender Rückmeldungen soll die Aktualisierung dieses Abschnitts im weiteren Prozess der Lärmaktionsplanung erfolgen.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Zur Verringerung der Lärmbelastung für die Bevölkerung der Stadt Germersheim werden die „sonstigen Maßnahmen“ des Lärmaktionsplans weiterhin berücksichtigt.

Um die Einhaltung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bei Einfahrt in die Stadt sicherzustellen, sollten Maßnahmen, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang erzwingen, in Betracht gezogen werden. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts kann durch die Anzeige der momentan gefahrenen Geschwindigkeit des Fahrzeugs bzw. durch häufigere Kontrollen unterstützt werden.

Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberflächen ist durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Instandsetzungen sicherzustellen. Das Klappern von Schachtabdeckungen („Kanaldeckel“) kann durch den Einsatz von „Flüsterabdeckungen“ deutlich gemindert werden.

Bei erforderlich werdenden Grunderneuerungen aller Straßen ist zu prüfen, ob lärmgeminderte Deckschichten zum Einsatz kommen können (beispielsweise OPA vor allem in Außerortsbereichen, dichte bzw. semidichte Deckschichten in Innerortsbereichen).

Die Stadt Germersheim sollte weiter darauf hinarbeiten, durch ein modernes, leistungsfähiges System des öffentlichen Personennahverkehrs eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zu erreichen. Anreize, verstärkt den ÖPNV zu nutzen, sollten geprüft werden.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen sollte ausgeweitet werden, um insbesondere auch innergemeindliche motorisierte Individualverkehre ersetzen zu können. Durch eine verstärkte Aufklärung (beispielsweise an Schulen), kann das Bewusstsein, dass Verzicht auf den MIV nicht mit einer Einschränkung an Mobilität verbunden sein muss, geweckt werden.

Das bestehende ÖPNV-Zentrum am Bahnhof von Germersheim ermöglicht einen Wechsel der Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr, MIV). Neben dem ÖPNV am Hauptbahnhof wurden in den letzten Jahren die Haltepunkte Germersheim Mitte und Germersheim Süd errichtet. Durch den Anschluss an die Stadtbahn Karlsruhe konnte damit bereits eine regelmäßige Taktung an dieser Linie erfolgen.

In der Stadtentwicklung wird generell der Innenentwicklung ein Vorzug gegeben. Vor allem durch die Entwicklung der Stadtkaserne als Handels- und Dienstleistungszentrum soll die Innenstadt als Einzelhandelsstandort gestärkt werden.

Da insbesondere nicht-akustische Faktoren bei der Lärmwahrnehmung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, sollten alle Möglichkeiten ergriffen werden, um auch durch „kleine“ Maßnahmen das Wohnumfeld zu verbessern (Straßenraumgestaltung, Bänke, Grünstreifen, Bepflanzungen, Blumenbänke, Springbrunnen, Kunstobjekte u. v. a. m.).

Die Wege zu Schulen und Kindergärten sollten so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei zukünftigen Planungen sollten keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen in lärmbelasteten Bereichen ausgewiesen werden.

Bei der Aufstellung eines Verkehrsentwicklungsplans oder großräumiger Verkehrsuntersuchungen werden möglichst frühzeitig Aussagen zur schalltechnischen Verträglichkeit der geplanten Maßnahmen getroffen.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird auf den Einsatz lärmarmer Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Die Bürger können via Internet bzw. Informationsbroschüren auf Möglichkeiten hingewiesen werden, zu einer lärmarmen Fahrweise beizutragen (beispielsweise lärmgeminderte Reifen einsetzen – zusätzlicher Synergieeffekt der Kraftstoffeinsparung, „Eco-Drive“, Vermeiden unsinniger Fahrten). Ferner kann hiermit auch auf die Vorteile für eine stärkere Nutzung nichtmotorisierter Mobilität hingewiesen werden.

Im Bedarfsfalle kann der Auf- und Ausbau von Car-Sharing-Aktivitäten unterstützt werden.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – STADT GERMERSHEIM –

Die Stadt Germersheim hat folgendes Ruhiges Gebiet festgesetzt. Dieses Gebiet weist einerseits eine geringe Lärmbelastung und andererseits einen hohen (Nah)erholungswert auf. Innerhalb des Gebiets befinden sich ein Pferdehof und zwei Gaststätten, die der Bewirtung von Wanderern und Radfahren dienen, aber keine relevante Lärmquelle für das Ruhige Gebiet darstellen. Bei künftigen Planungen ist darauf zu achten, dass dieses Gebiet keiner (weiteren) Lärmbelastung ausgesetzt wird.

Ruhiges Gebiet entlang des Rheins 13,7 ha

Als akustisches Kriterium wurde das Unterschreiten des in den Lärmkarten dargestellten Werts von $L_{DEN} = 50 \text{ dB(A)}$ herangezogen. Andere wesentlich relevante Lärmquellen gibt es in der Umgebung des festgesetzten Ruhigen Gebiets nicht.